

Palma ist dabei, Barcelona Konkurrenz zu machen

Nach Strand-, Golf- und Finca-Urlaub steht jetzt die schöne Inselhauptstadt im Mittelpunkt. Palma entwickelt sich zum trendigen Ganzjahresziel. Und am Ballermann kehrt das Niveau wieder zurück.

[ZUR STARTSEITE](#)

Von Andrea Tapper



Foto: Getty Images/Klaus Vedfelt

Ein kleiner Platz, und doch so viel Geschichte: Der Philosoph Ramón Llull im Kirchenschiff begraben, vor der Kirche Sant Francesc ein Denkmal für den legendären Missionar Fra Juníper Serra, der San Francisco begründete, an den Kirchenpfeilern kleine rote Kreuze, die an ein unseliges Gemetzel erinnern, bei dem aus nichtigem Grund 300 Adlige am Allerseelentag 1490 ihr Leben ließen.

Heute ist alles viel, viel friedlicher auf dem kopfsteingepflasterten Platz in der Altstadt von Palma, aber Geschichte wird immer noch geschrieben: Auf der Dachterrasse des früheren Heims der Adelsfamilie Alomar Femenia räkelt sich eine fröhliche, skandinavische Hochzeitsgesellschaft am Pool – auf Tuchfühlung mit dem Gotteshaus. "Hotel Sant Francesc" nennt sich folgerichtig das neueste Boutiquehotel, das einem alten Palast in Palma frisches Leben einhaucht.



WELT

Foto: Infografik Die Welt

"Eine Lovestory war schuld", erzählt Junior-Hotelchef Andrés Soldevila. Sein Bruder nämlich hatte sich in eine Mallorquinerin verliebt, und da der Hochzeitsgesellschaft aus [Barcelona](#) ein standesgemäßes und vor allem ausreichend großes Hotel in der Altstadt fehlte, entschloss sich die Hoteliersfamilie vom Festland kurzerhand, das Herrenhaus an der Placa Sant Francesc herzurichten.

Seit der Eröffnung im letzten Sommer hat das 42 Zimmer große, edle Designhotel in alten Gemäuern schon viel internationales Lob erhalten, die Schwimmbadkacheln auf dem Dach entwarf niemand geringerer als die Werkstatt Cerámica Cumella, die auch die Fliesen der La Sagrada Família in Barcelona überarbeitete. "Für die Innendekoration haben wir Google-Earth-Satellitenaufnahmen bemüht", erklärt Soldevila, um den edlen Grau-, Schwarz- und Marmortönen der Nachbarschaft treu zu bleiben. Der Effekt ist so theatralisch wie an vielen Orten im neuen Palma: Man wähnt sich auf einer wunderschönen Bühne oder als Zuschauer davor.

Palma, das neue Barcelona?

Palma, die Hauptstadt Mallorcas, war immer schon schön, und jetzt wird sie noch schöner. Fragt man Einheimische, was gibt's Neues auf der Insel, antworten sie

gern wie Gastronom Cristobal Navarro aus dem Rotlichtbezirk El Terreno: "Palma ist das Neue."

Nach Strand und Hinterland entwickelt sich die 400.000-Einwohner-Stadt selbst zum Urlaubsziel, und zwar ganzjährig. Besonders schön ist sie jetzt, im Winter und Frühjahr, wenn sie den Einheimischen gehört. Wer vom Flughafen kommt und im Sonnenlicht das Meer glitzern und in warmen Farben die mediterrane Stadt darüber thronen sieht, hat den Urlaub eingeläutet.

Trendforscher wittern in Palma bereits das neue Barcelona – doch Palma ist weniger hektisch, bezaubert durch eine fast spießige Liebenswürdigkeit. Der mallorquinische Journalist Miguel Ferrer, der Lifestyle-News für spanische Publikationen schreibt, sagt: "Palma hat Szene, Historie, Beachclubs und Strände. Aber es ist längst noch nicht so überlaufen wie die große Schwester Barcelona." Barcelona hat viermal so viele Einwohner wie Palma und [7,8 Millionen ausländische Besucher im Jahr.](#)

Die bernsteinfarbene Schönheit mit Uferpromenade, Altstadt und Kathedrale La Seu, deren Ursprung auf 123 vor Christus zurückgeht, hat sich ihre Unschuld bewahrt, ist trotz Ballermann-Tagestouristen auf fast magische Weise vom Massentourismus weitgehend verschont geblieben. Zwischen Almudaina-Palast und Aussichtsfestung Castell de Bellver, in den Altstadtgassen von Santa Catalina bis Sa Gerreria, von Calatrava bis zum lässigen Portixol gedeiht stattdessen eine junge, muntere Szene – und immer ist der Strand so nah, auch ein Vorteil Palmas.

Palmas Hausstrand wird schick

Die Seebrise kitzelt in der Nase, schwer wiegen die Dattelbündel in den Palmen, auf dem Meer dümpelt ein Tanker. Immer das Meer im Blick hat der Radler, der von der Innenstadt über den neuen Radweg an Palmas größten und durch Ballermann-Aktivitäten in Misskredit geratenen Strand radelt. Doch es ist alles anders: Wie kecke Zipfelmützen stehen die Strohschirme an der Platja de Palma; menschenleer und sauber geharkt der Strand.



Mallorca von oben

Der Ballermann aus der verrückten Vogelperspektive

Nicht nur die Nebensaison sorgt für Stimmungswechsel. "Das Niveau kehrt zurück", sagt Manuel Tigre, Direktor des "Pure Salt Garonda", und wenn es einer wissen muss, dann er: Das "Garonda", ein moderner Glasbau mit Retro-Lobby, ist

das erste Fünf-Sterne-Hotel zwischen Aquarium und "Bierkönig" – und war es vor 50 Jahren bei der Gründung bereits einmal.

Mit dem Niedergang des Strands erblasste auch das "Garonda" zum All-Inclusive-Billighotel, doch jetzt greift das 120-Millionen-Euro-Sanierungsprogramm für den Strand zwischen Can Pastilla und Arenal, die autofreie Uferpromenade ist begrünt, rund ein Drittel der 180 Hotels seien renoviert, sagt Tigre. Mit privatem "Cleopatra Bad", großem Spa und viel gutem, altmodischen Service will das urbane Strandhotel nun eine neue Luxusklientel an den Massenstrand bei Palma locken.

Das Konzept scheint aufzugehen: "Die Gäste werden immer internationaler", sagt Tigre, nur die neue, von der linken Regierung jetzt zum zweiten Mal eingeführte Kurtaxe stört den Hotelier. Wer abends von seiner uneinsehbaren Privatterrasse auf die glitzernde Strandmeile unter sich schaut, wähnt sich jedenfalls an der Copacabana – und zur Innenstadt sind es kaum zehn Minuten.

Palma, die Spanien-Metropole für Anfänger

In diesem Jahr gibt sich Palma noch stylisher, lebhafter, herausgeputzter. Die Stadt mit 17,9 Grad Jahresdurchschnittstemperatur blüht auf wie seit 786 Jahren nicht mehr, als Jaume I. die Araber verjagte, aus maurischen Palästen gotische Kirchen machte und aus der Alcazar-Festung den Almudaina-Sommersitz der Königsfamilie. "La crisis", die Wirtschaftskrise, habe Mallorquiner und Festlandspanier motiviert, mehr in die Stadt zu investieren, erklären Insider die allgegenwärtigen Renovierungen, Restaurierungen, Sanierungen.

”

Palma erfindet sich gerade neu

“

Toni Gomez
Tourismusverband „Fomento del Turismo“

Wo ewig Stadtruinen vor sich hingammelten, etwa auf dem Prachtboulevard Passeig del Born, sind neue Hotels eingezogen; ganze Stadtviertel wie Calatrava in der Oberstadt östlich hinter der Kathedrale stehen im Umbau. An der alten Hafentmole Moll Vell, lange Jahre als Parkplatz genutzt, entstand eine neue Kneipenmeile. "Palma erfindet sich gerade neu", sagt Toni Gómez vom Tourismusverband Fomento del Turismo.

Fünf mit Michelin-Stern dekorierte Restaurants, 18 neue Boutiquehotels, unzählige neue Tapasbars, Nachtclubs und Kneipen besonders im Szeneviertel Santa Catalina, neue Ladenstraßen wie in der Carrer Sant Feliu und ein gutes Dutzend interessanter Museen ziehen zunehmend Städteurlauber nach [Mallorca](#). Der Mix aus Kultur und Kneipen macht's. Palma gilt als [Spanien](#)-Metropole für Anfänger: Durchaus groß genug, um sich zu verlaufen, aber überschaubar genug, um an die Hauptschlagadern Paseo Marítimo und Born zurückzufinden.

Auf den Spuren des Modernismo

Radioklänge, warmes Licht und opulente runde Fassaden. Als 1903 das "Gran Hotel" an der Plaça Weyler mitten in Palma eröffnete, "wechselten die Bürger die Straßenseite, um das Wunder gebührend zu bestaunen", erzählt Kunsthistorikerin Maite Aparicio: "Das erste Hotel mit Strom und fließend Wasser", im ornamentreichen Modernismo-Stil, der katalanischen Version des Jugendstils, war eine Sensation.

Das "Gran Hotel" ging den umgekehrten Weg vieler Gebäude Palmas: erst Hotel, dann Museum. Solche Details verrät Stadtführerin Aparicio auf ihrer Jugendstil-Tour zu Fuß durch Palma, eine von sieben geschichtsprallen geführten Routen, die Palmas Stadtverwaltung für Urlauber anbietet (zehn Euro, zwei Stunden, Tel. 0034/971 720 720).

"Die gesamte Altstadt innerhalb der Festungsmauern steht unter Denkmalschutz", weiß Kunsthistorikerin Aparicio, "und bei manchen Gebäuden ist auch das Interieur geschützt." Selbst ohne diese Auflage hätte Nadio Velasco seine "La Rosa Vermutería" gleich hinter dem "Gran Hotel" nur mit Originalkacheln aus dem 19. Jahrhundert wiederbelebt, denn "ich wollte einen Klassiker schaffen", sagt der Gastronom. Die "Rosa"-Bar mit Wermut vom Fass ist der Publikumsliebling zur Zeit in Palma, typisches Beispiel eines neuen Trendspots in einer wiederbelebten Ecke der Stadt.

Davon finden sich einige auch in Santa Catalina: In dem ehemaligen Fischerviertel westlich der Festungsmauern mit dem populären Es-Baluard-Museum gehört die gesamte Carrer Sant Magi dem Nachtleben; Modedans werden etwa im "Halleluja" oder im Secondhand-Laden "De Tu a Mi" auf der Carrer d'Anníbal glücklich oder auch im Vintage-Store "Frida Watson". Rund um den Santa-Catalina-Markt, dem Bauch Palmas, kann man den ganzen Samstagvormittag verbummeln.

"San Juan" – der erste Streetfood-Markt

Zur Shoppingmeile wurde das ehemals düstere Gässchen Sant Feliu in den Innenstadt mit dem Lifestyle-Deko-Kaufhaus "Rialto Living" in Gemäuern aus dem 15. Jahrhundert und dem "Estilo Sant Feliu" mit modernem Porzellan und traditionellen Stoffen; zum Brunchen oder Dinner sitzt man danach über dem Blätterwerk der Platanen auf der Dachterrasse des "De [Tokio](#) a Lima", im schönsten Logenplatz über dem Boulevard Born.

Traumausblicke gibt's auch unterm Schmugglertürmchen im "Hostal Cuba" in Santa Catalina: Wie ein erleuchtetes Ufo aus dem Mittelalter ragt die Kathedrale aus dem Dschungel grüner Baumkronen, im Meer sieht man Tausende von weißen Yachten auf blauem Wasser schaukeln. Auf der Terrasse des "Cuba" wird morgens gefrühstückt und abends mit DJ gefeiert. In den Retrozimmern des ehemaligen Seemannsheims, jetzt 15-Zimmer-Boutiquehotel, nächtigte jüngst US-Starregisseur Oliver Stone, der sich für den Erhalt eines Indie-Kinos im ersten Streetfood-Markt "San Juan" im Norden Palmas starkmachte – der allerneueste Trendspot Palmas. Die Stadt hat sich noch nicht zu Ende gehäutet.

Sechs besondere Tipps für Palma

Drei neue Restaurants

[De Tokio a Lima](#): Viele neue Top-Boutiquehotels führen Restaurants, so auch das Boutiquehotel "Can Alomar" im Herzen Palmas. Hier sitzt man wie in einer Loge über den Blätterkronen der Platanen des Passeig del Born oder im modern-opulenten Innenraum. Sashimi aus weißem Fisch mit mallorquinischen Babytomaten, warme Sushi, butterzartes Lamm mit Olivenkartoffeln; Grilled Black Angus Burger: Menükreationen von Küchenchef Germán de Bernardi reichen von Japan übers [Mittelmeer](#) nach Südamerika. Kein Wunder, dass sich ganz Mallorca in dieses Restaurant auf Anhieb verliebt hat. Carrer Sant Feliu 1, Tel. 0034/871 592 002.

Anreise: Beispielsweise mit [Air Berlin](#), [Germanwings](#), [Condor](#), [Ryanair](#), [Easyjet](#) von vielen deutschen Städten direkt nach Palma.

Mietwagen: Beispielsweise über Broker wie [billiger-mietwagen.de](#) ab 54 Euro oder Veranstalter wie [TUI](#) ab 120 Euro pro Woche.

Weitere Infos: Spanisches Fremdenverkehrsamt, Tel. 030/882 65

43, [spain.info/de_DE/](#), [infomallorca.net](#), [palmavirtual.es/de](#)

Die Teilnahme an der Reise wurde unterstützt von "Passion für Palma de Mallorca", Fomento del Turismo. Unsere Standards der Transparenz und journalistischen Unabhängigkeit finden Sie unter www.axelspringer.de/unabhaengigkeit.